

Karabinern nichts ausrichten und erwarteten unsere Ankunft mit Ungeduld.

Mit „Hurra“ empfingen uns die Dragoner. Mit „Hurra“ antworteten wir und entwickelten uns noch im Vorgehen sofort zum Gefecht. Die steile Höhe direkt hinabkletternd, ging zuerst der ausgeschwärmte 6. Zug unter Leutnant Großkopff I gegen den rechtsliegenden Haupteingang der Stadt vor. Der 5. Zug unter Leutnant Elsner, gefolgt vom Schützenzuge, wandte sich gegen den näher vorliegenden Eingang von Noyen. Die Husaren schlossen sich theils dem 6. Zuge an.

Es kam zu einem kurzen stehenden Feuergefecht, in dem verschiedene Feinde, aber keiner unserer Infanteristen, fielen. Unser 6. Zug ging dann aber auf besondere Anregung des bei uns sich befindlichen Husarenrittmeisters, sprungweise von einer Gartenmauer und Hecke zur andern, die Franzosen fast bis ins Herz der Stadt vor sich her-treibend, wo sie dann aber plötzlich verschwanden.

Der Grund, daß sie mit einem Male jede weitere Verteidigung aufgaben, war uns vor der Hand unbekannt.

Während unseres Vorgehens waren mit dem Reste des Dragonerregiments zwei Geschütze der reitenden Batterie 3. Feldartillerieregiments auf der Höhe erschienen, hatten dort abgeprobt und einige Granaten in die ihnen zu Fuß liegende Stadt geworfen. Hierauf erschien eine Deputation aus der Stadt und bat um Schonung, wenn das französische Bataillon, welches die Stadt eben vor Eintritt unserer Husaren hatte besetzen wollen, sich ohne Kampf zurückziehen würde.

Dies geschah, der Feind zog sich auf der Straße gegen Bazouges-Durtal zurück.